

Breit angelegte Innovationsstrategie für die Europäische Union: Kommission ruft zu Maßnahmen auf nationaler und europäischer Ebene auf

Die Europäische Kommission hat heute ein 10 Punkte umfassendes Programm für Maßnahmen auf nationaler und europäischer Ebene vorgelegt, mit dem die Innovation als eine der großen Stärken der europäischen Wirtschaft gefördert werden soll. Auf dieser Grundlage werden die Spitzenpolitiker Europas auf dem informellen Gipfel, der am 20. Oktober 2006 in Lahti, Finnland, stattfinden soll, das Thema erörtern. Das Programm gibt einen Weg vor, um als Kernelement der erneuerten Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung die Innovationstätigkeit der Wirtschaft mit politischen Maßnahmen auf allen Ebenen zu begleiten. Die Kommission will sogenannte „Lead Markets“ entwickeln, wo Behörden die Innovationstätigkeit der Wirtschaft erleichtern, indem sie gezielt günstige Bedingungen für die erfolgreiche Vermarktung innovativer Waren und Dienstleistungen schaffen. Bereiche, die einen Bedarf der Gesellschaft decken (z. B: Verkehrs- oder Gesundheitswesen, Innere Sicherheit, Öko-Innovation, siehe Beispiel weiter unten), sind dabei wichtige Ziele. Die Kommission fordert die Mitgliedstaaten auf, die für die angestrebten Ergebnisse erforderlichen Strukturreformen durchzuführen. Nach Überzeugung der Kommission braucht Europa keine neuen Ausschüsse aus den Mitgliedstaaten, sondern eine vorbildliche politische Führung und entschlossenes Handeln.

Der Präsident der Europäischen Kommission, José Manuel Barroso, sagte: „Wir können viel mehr tun, um die Innovation als Triebkraft für das Wachstum der europäischen Wirtschaft zu fördern. Die neuesten Zahlen zeigen wieder einmal, welchen Mehrwert ein stimmiges gemeinschaftsweites Innovationskonzept bringen würde. Wir hoffen, zusammen mit dem finnischen Vorsitz auf dem informellen Treffen im kommenden Monat zu einer Einigung über dieses konkrete Aktionsprogramm zu gelangen.“

Der für Unternehmens- und Industriepolitik zuständige Vizepräsident der Kommission Günter Verheugen meinte: „Der strukturelle Wandel soll nicht als Bedrohung gesehen werden, sondern als Möglichkeit zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. In Europa muss sich eine wirklich wissensbasierte und innovationsfreundliche Gesellschaft herausbilden, die die Innovation nicht fürchtet, sondern willkommen heißt, sie nicht behindert, sondern fördert; wo die Innovation zu den gesellschaftlichen Grundwerten gehört und klar erkennbar allen Bürgern zugute kommt.“

Auf ihrem Frühjahrsgipfel 2006 haben die europäischen Staats- und Regierungschefs die Kommission aufgefordert, „eine breit angelegte Innovationsstrategie für Europa“ vorzulegen, „mit der Investitionen in Wissen in Produkte und Dienstleistungen umgesetzt werden“. Dem Ansatz, mit dem die Kommission dieser Aufforderung Folge leistet, liegen zehn vorrangige Maßnahmen zugrunde:

- Innovationsfreundliche Bildungssysteme einrichten
- Ein Europäisches Technologieinstitut gründen
- Auf einen gemeinsamen Arbeitsmarkt für Forscher hinarbeiten
- Die Verbindungen zwischen Forschung und Wirtschaft intensivieren
- Regionale Innovationstätigkeit mit neuen Programmen für die Kohäsionspolitik fördern
- Die Regeln über staatliche Beihilfen für FuE und Innovation überarbeiten und bessere Leitlinien für FuE-Steueranreize bereitstellen
- Die Rechte am geistigen Eigentum besser schützen
- Digitale Erzeugnisse und Dienstleistungen – Initiative für Urheberrechtsabgaben
- Eine Strategie für innovationsfreundliche „Lead Markets“ entwickeln
- Die Innovationstätigkeit durch öffentliche Aufträge anregen

Viele der wichtigen Maßnahmen zur Modernisierung der Wirtschaft der EU wurden bereits vorgeschlagen, etwa das entscheidende Ziel, die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 3 % des BIP anzuheben. Die Vereinbarung über die neue Finanzielle Vorausschau, die auch die Kohäsionspolitik beinhaltet, das 7. Rahmenprogramm für Forschung und Entwicklung und das Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation stellen bedeutende Haushaltsmittel für die Innovation bereit. Die Mitteilung der Kommission „Mehr Forschung und Innovation“¹ vom Oktober 2005 enthält ein Programm für Maßnahmen in 19 Bereichen auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten. Der Europäische Innovationsanzeiger hat ein klares Bild unserer Innovationsleistung und der nationalen Innovationssysteme der EU-Mitgliedstaaten gegeben und ihre Stärken und Schwächen aufgezeigt (vgl. [IP/06/21](#)).

Obwohl sich die Politik bereits intensiv mit dem Thema Innovation befasst, wurden die Mängel in der EU noch nicht ausreichend bekämpft und die Wirtschaft der EU ist noch nicht so umfassend innovativ wie sie sein sollte. Insbesondere werden Ressourcen umzuschichten sein, um die Bildung und die Forschung zu fördern, hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen und das Wachstum anzuregen.

Weitere Informationen über die genannten 10 Maßnahmen finden Sie im [Memo 06/325](#).

Weitere Angaben: www.europe-innova.org

¹ Mehr Forschung und Innovation – In Wachstum und Beschäftigung investieren: Eine gemeinsame Strategie, KOM (2005)488 endg. vom 12. Oktober 2005.

Beispiel für einen möglichen „Lead Market“: intelligente Gebäude mit fast keinem Energiebedarf

Die Entwicklung eines derartigen Lead Markets würde neue Geschäftsmöglichkeiten schaffen (z. B. intelligente Dienste, Gebäudeeinheiten, Bauteile und Materialien sowie neue Energieversorgungsquellen), die die Abhängigkeit Europas von fossilen Brennstoffen deutlich reduzieren und den Ausstoß von Treibhausgasen senken. Ein solcher Ansatz verspricht einen völlig neuen, technologieintensiven europäischen Markt mit offensichtlichen Exportmöglichkeiten in die ganze Welt, wenn entsprechende Normen und Regeln ausgearbeitet werden. Die Europäische Technologieplattform für die Bauwirtschaft hat unter Federführung der Wirtschaft bereits Kontakt zwischen vielen verschiedenen Betroffenen hergestellt (z. B. Kunden/Nutzerorganisationen, Energieversorgungsunternehmen, Lokal- und Regionalbehörden, Materialhersteller, Geräteherzeuger, Architekten, Ingenieure und Techniker aus Schlüsselbereichen), um eine Strategische Forschungsagenda auszuarbeiten.